

# Südümgehung: Einigung nur über Bürgerentscheid ?

Bürgermeister Richard sprach vor Umgehungsgegnern in Linter

-flu- LIMBURG. Bürgermeister Martin Richard rechnet damit, dass die endgültige Entscheidung über den Bau einer Limburger Südümgehung in einem Bürgerentscheid herbeigeführt wird. Dass er sich nicht dagegen sträuben wird, das hat er in einer Versammlung der Bürgerinitiative „Keine Südümgehung Limburg“ deutlich gemacht. 180 Besucher im Saal der Gaststätte „Zur Post“ in Linter wurden zu einer Demonstration der Gegnerschaft, in der Richard einen schweren Stand hatte.

Der Bürgermeister wies darauf hin, dass sich das Verfahren noch in einer sehr frühen Planungsphase befindet und im Ergebnis offen sei. Die Diskussion verschiedener Varianten einer Umgehung im benachbarten Holzheim und die Prüfung einer neuen Alternative, die auf die Südümgehung geführt werden sollte, hätten das Verfahren insgesamt verzögert. Neue Gutachten über ein gefährdetes Vogel-



Mit so vielen Besuchern einer Bürgerversammlung hat die Bürgerinitiative „Keine Südümgehung Limburg“ ein deutliches Signal gegen die Umgehungsstraße südlich der Wohnstadt Blumenrod gesetzt. Foto: Fluck

schutzgebiet und zur Umweltverträglichkeit stünden aus. Richard: „Wir gehen davon aus, dass die Ergebnisse im August vorliegen.“

Der Sinn des Vorhabens liege einzig in der Entlastung der Innenstadt, insbesondere der überlasteten Verbindung Diezer Straße, Schiede, Lichfield-Drücke.

Aus der Versammlung wurde kritisiert, wie ein 60 bis 70 Millionen teures Bauwerk

mit der Zerschneidung natürlicher Lebensräume, Vernichtung wertvoller Ackerböden und der Belastung eines ganzen Wohngebietes für eine prognostizierte Entlastung der Diezer Straße von 27 Prozent verantwortet werden könne. Zudem bestehe ein Widerspruch darin, dass andererseits durch die gewerbliche Neunutzung des ehemaligen Bahnwerks täglich über 3.000 zusätzli-

che Autos über die Diezer Straße herangeführt würden.

„13.000 Menschen arbeiten in Limburg, 250.000 kommen zum Einkaufen und wir haben sehr viel Durchgangsverkehr, den wir aushalten müssen“, sagte der Bürgermeister. Und: „Wir müssen auf die Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes achten.“

Ein aus der Großstadt zugezogener Bürger übte Kritik „an einer bestimmten Klientel. Die ist so verwöhnt, die wollen zum Kaffeetrinken auf den Kornmarkt fahren und könnte öfter mal zu Fuß gehen“. Ein anderer: „Der Bürgermeister sagt immer, der Bund wolle die Straße haben und entscheide über die Variante. Das ist dem Bund ziemlich egal.“

Niemand in Berlin käme auf die Idee, in Limburg eine Umgehungsstraße zu bauen.“ Richard: „Seit 30 Jahren wird diskutiert. Es war zu 90 Prozent der Wille der Stadtverordnetenversammlung, eine Umgehung zu bauen, nur über die Varianten wird gestritten.“